

## Projekt: Babel

### Beschrieb

#### Aufgabe

Ein neuer Ort für das Rotterdamsche Leeskabinett, dessen Büchersammlung und Verwaltung, in Kombination mit Lernräumen für die umliegenden Bildungsstätten soll formuliert werden. Die Bauherrschaft, die Direktion des Rotterdamschen Leeskabinetts, wünscht seinen Fundus der Öffentlichkeit zugänglich zu präsentieren sowie auch Identität zu vermitteln.

#### Idee

Studieren, Lernen, Forschen und Reflektieren scheint oftmals einem Labyrinth, mit seiner Komplexität, Spannung und Schönheit, sehr ähnlich zu sein.

Die Idee von Babel basiert auf einer Vedute, deren Innenraum ein kontinuierliches Band enthält, das sich in Ecken und Nischen abwickelt. Durch die labyrinthartige Faltung des Bandes entstehen zwei grundsätzlich verschiedene Räume: der Introvertierte, Fließende, in sich Gekehrte und der Extrovertierte, Zellenartige, nach aussen Orientierte.

#### Konzept

Das Konzept der Vedute übersetzt sich bei Babel in ein Band aus Büchern, das einen fließenden Buchraum kreiert und über mehrere Etagen das Universum der Leeskabinettschen Sammlung zur Schau stellt. Diese Buchhalle wird vom zweiten Raumtyp umgarnt: Zellenartige Lernräume gliedern sich hinter dem Bücherband und offerieren den Studierenden den Bezug zur Aussenwelt sowie die Helligkeit des Tageslichts. Auch der Buchraum, geschützt vor direktem Sonnenlicht, blickt einmal an jeder Seite zur Aussenfassade durch und erhält damit Orientierung, Licht. Er teilt sich in zwei Buchhallen, die zum Verweilen und Entdecken einladen.

#### Programm

Das öffentliche Wesen des Leeskabinetts wie die Bücher, Vorträge und Ausstellungen finden im Herzen des Gebäudes statt: in den Buchhallen und dem Auditorium. Die äussere, zellenartige Raumschicht wird mit jeder Etage privater ausgelegt: Im EG finden sich kommerziell orientierte Einrichtungen wie das Café, die Papeterie und der Buchladen, welche auch zusätzliche Einnahmen bringen. In den Obergeschossen liegen die Lernräume für Studierende der nachbarschaftlichen Schulen. Zu Oberst thronen die Verwaltungsräumlichkeiten sowie die exklusiven Klubräume des Leeskabinetts.

#### Struktur

Schotten im Abstand von 6 m gegossen aus Ortbeton, als Tragscheibe ausformuliert, schaffen die Hauptgliederung und machen Auskragungen und Rücksprünge pro Etage möglich. Die Decken werden zwischen sie gespannt. Die Schotten werden durch nichttragenden Wände zur Buchhalle hin geschlossen und zum Bücherband ausformuliert. Der Abschluss zur Aussenseite lässt sich offener gestalten, was den Lernräumen durch Licht zugute kommt.

#### Lage

Der Bau befindet sich am Kopf eines kleineren Quartiers, welches von Häuserzeilen umschlossen ist. Die dazwischenliegenden Strassen sind wegen den kleinen Boutiquen und Läden fürs Einkaufen bekannt. Die Meent Strasse, am Quartiersabschluss vorbeiführend, ist reichlich belebt und gut frequentiert. Die Hauptfassade weicht etwas von der Meent - Strasse zurück und schafft damit eine Vorplatzsituation, welche dem Projekt die Präsenz eines öffentlichen Bauwerks gibt.

#### Fassade

Die Fassade richtet sich mit der skulpturalen Hauptseite zur Hauptstrasse (Meent) und passt sich massstäblich in den Seitenstrassen den benachbarten Wohneinheiten an. An die Schotte erinnernd, wird die Frontseite aus Ortbeton figural gestaltet, wogegen sich die Seiten zurückhaltend in örtlich traditionellem Material und mit angemessener Fenstergrösse präsentieren.